



Noch 6 Tage bis zur Frauen-WM 2011

Vorwort

Nach dem „Sommermärchen“ von 2006 fiebern alle Fußballfans dem nächsten Höhepunkt entgegen, dem Anpfiff zur Frauen-WM am Sonntag in Berlin.

Noch fünf Jahre nach der Männer-WM 2006 herrscht Verklärung: „Es waren verzauberte Tage“, schrieb die Stuttgarter Zeitung in einem Rückblick, „die paar Wochen im Juni 2006, in denen ganz Deutschland auf einem Meer aus Flaggen und Fußballbegeisterung schwamm.“

Ähnliche Bilder würden die Fans des Frauenfußballs auch in diesem Sommer gerne wieder sehen. Dabei wartet aber eine große Aufgabe auf die deutsche Frauen-Nationalmannschaft.

Bei der Weltmeisterschaft im eigenen Land vom 26. Juni bis 17. Juli soll am Ende nichts Geringeres als der Titel für die DFB-Auswahl stehen. Um dieser Erwartung gerecht zu werden, hat sich das Team um Bundestrainerin Silvia Neid so intensiv wie noch nie auf ein Turnier vorbereitet. Aber das alleine garantiert ja noch nicht den Erfolg.

Die DFB-Auswahl ist sicherlich im eigenen Lande Favorit, sie ist aber nur eine von vielen guten Mannschaften. Entsprechend groß ist der Respekt.

„Meiner Meinung nach zählt das halbe Teilnehmerfeld zu den Titelkandidaten“, sagt Silvia Neid. An erster Stelle nennt sie in die-

sem Zusammenhang die USA und Brasilien. Aber sie hat auch große Hochachtung für die asiatischen Teams, speziell für Japan und Nordkorea. Aber auch für die europäischen Mannschaften wie Schweden, England und Norwegen. Darüber hinaus wird es sicherlich noch eine Überraschungsmannschaft geben, die keiner so richtig auf der Rechnung hat. Von der ersten bis zur letzten Minute wird es spannend zugehen, wenn die besten Mannschaften der Welt aufeinander treffen, wobei Fair Play und Fairness immer das Gebot der Stunde sein sollten.

Eine WM im eigenen Lande – das weckt Hoffnungen!

Der DFB mit seinen Landesverbänden hat alles getan, damit dieses Ereignis auch zu einem großen und nachhaltigen Erfolg wird.

Während die Zahlen bei den derzeit rund 5,7 Millionen männlichen Mitgliedern im DFB leicht rückläufig sind, hat der Verband im vergangenen Jahr bei den Frauen und Mädchen erstmals die Millionen-Schallmauer durchbrochen. Die WM könnte nach Schätzungen des DFB im Falle eines WM-Sieges der deutschen Mannschaft einen neuen Mädchenboom mit bis zu 50 000 Neuanmeldungen allein in den ersten Wochen danach auslösen.

Mit den Projekten „TEAM 2011“ (DFB-Schul- und Vereinskampagne) und „20 000 plus“ (Ausbildung von Lehr-

kräften für den Fußball), die einen enormen Erfolg verzeichnen können, wurde ebenfalls viel für die Nachhaltigkeit des Frauen- und Mädchenfußballs getan. Der SHFV hat dank der Unterstützung seiner Kreise und Vereine mit den Schulen bundesweit hervorragende Ergebnisse erzielt. Es ist alles vorbereitet für eine tolle WM!

Viele Freundinnen und Freunde des Frauen- und Mädchenfußballs hoffen, dass eine ähnliche Atmosphäre wie bei der WM 2006 in unserem Lande entstehen kann. Sicherlich etwas kleiner; schon deshalb, weil die Frauen-WM mit nur 16 Teams und nicht mit 32 wie bei den Männern gespielt wird. Auch wenn die Stadien ein wenig kleiner sind, sollten die Stimmung und die Unterstützung unserer Mannschaft die gleiche sein wie im Sommer 2006.



Deutschland freut sich auf die besten Fußballerinnen aus aller Welt und ein großes Fußballfest! Wie sagte die OK-Präsidentin Steffi Jones doch so treffend: „Auch 2011 werden wir ein Ausrufezeichen setzen. Ein feminines!“

Ich freue mich auf „2011“, zähle den Countdown runter und wünsche uns und allen Gästen in Deutschland eine spannende und erlebnisreiche WM.

Gerhard Schröder
1. Vizepräsident SHFV



Wie schon 2003 und 2007 (Foto) soll die Deutsche Mannschaft auch 2011 im eigenen Land am Ende jubeln.

Foto: getty

WM-Feeling beim Girls Cup Malente

WM-Stimmung mit internationalem Flair, Emotionen und spannende Spiele erleben Zuschauer und Aktive am vergangenen Pfingstwochenende beim Girls Cup Malente.

Zum bereits vierten Mal wurde in Malente und Eutin der Girls Cup ausgetragen, bei dem es zum ersten Mal überhaupt auch ein Frauenturnier gab. In den vier verschiedenen Altersklassen wetteiferten insgesamt 50

Mannschaften aus Norwegen, Schweden, Dänemark, den Niederlanden und Deutschland um die Turniersiege.

In der Altersklasse G13 sicherten sich die Spielerinnen des SFC 1900 Stern Berlin den Girls Cup-Sieg. Die Hauptstädterinnen setzten sich gegen die Mannschaft des TV Eiche Horn Berlin mit 5:4 nach Entscheidungsschießen durch. Zusätzlich erhielten die Berlinerinnen, die

nicht nur aufgrund von tollen Kombinationen und schönen Toren auffielen, den Fair-Play-Preis für ihr besonders faires Verhalten auf und neben dem Platz.

Ein rein dänisches Finale, in dem sich Varde IF mit einem 2:0-Erfolg über Ringkøbing IF den Turniersieg sicherte, gab es in der Altersklasse G15. Hier war es lange Zeit ein enges Spiel mit Chancen auf beiden Seiten, ehe sich die Mädchen aus Varde mit zwei Treffern zum Sieg schießen konnten.

Der G17-Titel ging hingegen an den einzigen norwegischen Vertreter des Turniers, Gjellerasen. Die Norwegerinnen setzten sich gegen das dänische Team von GPA Guldborgsund im Finalspiel denkbar knapp mit 1:0 durch.

Den Frauenwettbewerb, der erstmals im Rahmen des Girls Cup Malente ausgespielt wurde, entschieden die Frauen des TSV Falkenheim-Nürnberg für sich. Die Frän-

kinnen sicherten sich den Titel durch einen 2:0-Finaltriumph über die Frauen des Harburger SC.

Während des zweiten Turniertages gab es zudem ein ganz besonderes Highlight für Mannschaften und Zuschauer. Denn Sandra Minnert, zweifache Weltmeisterin und heutige Botschafterin der Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011, und der ehemalige deutsche Nationalspieler und Europameister Manfred Kaltz machten sich persönlich ein Bild vom Turniergeschehen. Außerdem traten sie in einem "Kampf der Geschlechter" in verschiedenen fußballspezifischen Spielen und Wettbewerben gegeneinander an.

Am Ende der beiden spannenden Turniertage war die Stimmung vor und während der Siegerehrungs-Zeremonie im Kurpark Malente nicht zu übertreffen, als Laola-Wellen und großer Jubel das Bild bestimmten. **FLB**



WM-Botschafterin Sandra Minnert und Ex-Europameister Manfred Kaltz genossen beim Girls Cup Malente schon vorab WM-Atmosphäre.

Volunteers sorgen für strukturierte WM 2011

15.000 Bewerbungen für 3000 Stellen als Volunteer für die Frauenfußball WM 2011 - ein Ergebnis das für den Stellenwert der WM spricht. Für die jeweiligen Spielorte werden 250 bis 400 Volunteers in 13 verschiedenen Fachbereichen benötigt. Seit Anfang Mai wurden alle Volunteers im Rahmen ihrer Fachberei-

che geschult.

In der Region Nordost (Dresden, Wolfsburg und Berlin) waren auch Referenten aus Schleswig-Holstein bei der Schulung vertreten. Sabine Mammitzsch, Vorsitzende des SHFV-Frauen- und Mädchenausschusses unterstützte als Referentin in den Fachbereichen Gästeservice

sowie Transport & Verkehr, und Andreas Heumeier, Lehrwart im KFV Dithmarschen, als Referent im Fachbereich Marketing. Sie sorgten für eine abwechslungsreiche und interessante Gestaltung der Schulungen.

Seit Mitte Mai waren Sabine Mammitzsch und Andreas Heumeier an den Wochenenden im Einsatz. Jeweils am Freitag wurde sich zu einer Vorbesprechung und Abstimmung der Schulung am Einsatzort getroffen. Zusammen mit den Fachbereichsleitern wurde der inhaltliche und zeitliche Ablauf der Schulung festgelegt und die Schulungsräume vorbereitet. Am jeweiligen Samstag folgte dann der „Kick off“ mit den Volunteers am Einsatzort. Ab 10.30 Uhr wurden die freiwilligen Helfer begrüßt und ab 11.00 Uhr startete das Programm. Neben einem gemeinsamen Begrüßungstref-

fen gab es eine fachspezifische Schulung über drei Stunden.

Anschließend erfolgte ein kurzweiliger Showteil mit Ehrengästen (u.a. Britta Carlson und Klaus Wowereit) und Vorstellung der Volunteersausstattung für die WM. Immer mit dabei war natürlich das Maskottchen Karla Kick. Zum Abschluss konnten alle gemeinsam bei einem Abendessen und gemütlichem Miteinander den Schulungstag ausklingen lassen. Die Schulungstour von Sabine Mammitzsch und Andreas Heumeier endete in Berlin. Sie haben ihren Teil für die WM jetzt erfüllt und können sich auf die Spiele freuen. Für die geschulten Volunteers geht die Arbeit aber jetzt erst richtig los. Wir freuen uns auf die WM mit dem Motto „Wir sind und wir bleiben WELTMEISTERINNEN“.

AH



Andreas Heumeier und Sabine Mammitzsch waren als Referenten bei den Volunteers-Schulungen im Einsatz.

AUS DER VERBANDSARBEIT – EHRENAMT

Neue Workshopreihe für Vereine

Mit dem Titel „Ehrungen optimieren!“ hat die SHFV-Ehrenamtskommission auf ihrer jüngsten Sitzung das Thema der Workshop-Reihe im kommenden Herbst festgelegt. „Uns ist wichtig, mit den Vereinsehrenamtsbeauftragten und den Vereinsvorsitzenden zu sprechen und ein Verständnis dafür zu entwickeln, dass auch eine Ehrungsveranstaltung Teamarbeit ist“, so Landesehrenamtsbeauftragter Uwe Bachmann.

Ehrungen sind das beste Mittel, um den vielen Ehrenamtlichen in Schleswig-Holstein für die geleistete Arbeit „Danke“ zu sagen. Mit der entsprechenden Vorbereitung wird jede Ehrungsveranstaltung zu einem Erfolg. Und dies strahlt auf den gesamten Verein aus. Daher ist es wichtig, dass die Vereinsvorsitzenden und -ehrenamtsbeauftragten, die in der Regel die Ehrungen durchführen, ein Verständnis für den Grundaufbau und die Grundprinzipien von Ehrungsveranstaltungen erhalten. Dabei wird der Blick ebenso auf die Detailfragen gelegt: Wann sollte die Veranstaltung stattfinden? In welchem Personenkreis? Wann sollte dazu eingeladen werden? Aber es wird auch ein Gesamtüberblick über dieses wichtige Thema gegeben.



In der kommenden Workshopreihe der SHFV-Ehrenamtskommission wird das Thema „Ehrungen optimieren!“ im Vordergrund stehen.

„Die Praxis ist oftmals, dass während der Jahreshauptversammlung zu Beginn oder am Ende einer umfangreichen Tagesordnung geehrt wird. Das muss nicht immer falsch sein, führt aber oftmals dazu, dass die eigentliche Ehrung neben Wahlen und Berichten untergeht. Jeder Verein hat seine eigene Kultur. Uns geht es darum ein Verständnis dafür zu entwickeln, welche vielfältigen positiven Möglichkeiten mit einer Ehrungsveranstaltung verbunden werden können“, so Bachmann zum Konzept der Workshopreihe.

„Die Vereine wünschen

sich in diesem Bereich eine Kurzschulung, da sie erkennen, dass dies eine gute Möglichkeit der Vereinsentwicklung ist. Dies ist auch ein Ergebnis unserer Vereinsbefragung aus dem vergangenen Herbst“, so Christoph Menge, der in der Ehrenamtskommission die Befragung zum Qualifizierungsbedarf der Vereinsmitarbeiter/innen ausgewertet hat.

Mit der Entscheidung regionale Kurzschulungen auf Kreisebene durchzuführen, führt die Ehrenamtskommission ihr erfolgreiches Konzept der vergangenen Jahre weiter. In Kooperation mit den Kreisehrenamtsbeauftragten gibt dies die Möglichkeit, für die Aktion Ehrenamt zu werben und den Dialog mit den Vereinen zu intensivieren. „Wir müssen uns um die Vereine kümmern und direkt mit ihnen in Kontakt kommen, damit sie nicht das Gefühl haben, mit den Herausforderungen des demographischen Wandels, der zukünftig nicht nur den Bereich

der Aktiven, sondern auch den der Ehrenamtler betrifft, allein zu sein“, so Hermann Bock aus der Ehrenamtskommission.

Ehrenamtlicher Einsatz ist in allen Amateurvereinen selbstverständlich. Da ist es nur folgerichtig, wenn auch Dank, Anerkennung und Ehrungen eine feste Größe in jedem Sportverein sind. Richtig gemacht, erreichen die Vereine Aufmerksamkeit und rücken die Menschen in den Mittelpunkt, die sich für den Verein in besonderer Weise eingesetzt haben. „Aber das Wichtigste ist, dass man durch das freundliche „Danke sagen“ das Fundament pflegt, auf dem jeder ehrenamtlich geführte Verein aufbaut: Den Menschen, der sich selbstlos für die Sache einsetzt“, so Stephan Grunwald, der als DFB-Referent in der Aktion Ehrenamt die Bedeutung der Workshop-Inhalte für die Vereine unterstreicht.

Hermann Bock
Ehrenamtskommission



Auch in den oberen Spielklassen wird an die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gedacht.

Landesmeisterschaft der D- und C-Juniorinnen

Am 12. Juni 2011 wurden im Rahmen des „Girls Cup Malente“ auf der Sportanlage der BSG Eutin die Endspiele um die Landesmeisterschaft der D- und C-Juniorinnen ausgetragen.

Bei den D-Juniorinnen standen sich der Südmeister Krummesser SV und der Nordmeister SG PTSK/Holstein gegenüber. Der Krummesser SV übernahm schnell die Initiative und konnte bereits in der 5. Minute durch Saskia Schundo-

ski die Führung erzielen. Diese wurde in der 9. Minute durch Nelly Wilke ausgebaut. In der 30. Minute konnte dann Hannah Klinger sogar auf 3:0 erhöhen. In der zweiten Halbzeit erhöhte Holstein den Druck. Erst in der 25. Minute der Halbzeit konnte Nele Tanneberger auf 3:1 verkürzen. Doch die Krummesser Mädchen ließen nichts mehr anbrennen.

Folgende Mädchen gehörten zur Siegermannschaft: Lina Wischniewski, Carina Kessler, Hannah Klinger, Lena Kock,

Saskia Schundo-ski, Nelly Wilke, Alicia Pelz, Jil von der Laden, Leonie von Loeper, Leonie Tiedemann, Svea Aßmann, Reneé Burmeister und Fenja Schütz. Trainer: Ralf Neumann und Christian Wilke.

Um 14.00 Uhr trafen bei den C-Juniorinnen der Südmeister FFC

Oldesloe und der Nordmeister Rot-Schwarz Kiel aufeinander. Die Kieler Mädchen setzten die Mannschaft aus Oldesloe von Anfang an unter Druck. So ging Rot-Schwarz Kiel in der 9. und 21. Minute durch Alexandra Holdt und Michelle Müller verdient in Führung. In der zweiten Halbzeit war das Spiel dann ausgeglichener, aber es wollte kein Tor für Oldesloe fallen. Gegen Ende erlahmten dann die Kräfte und Kiel konnte

durch Tore von Alexandra Holdt (61.) und Ayat Mohamad (68.) auf den Endstand von 0:4 erhöhen.

Folgende Mädchen gehörten zur Siegermannschaft: Karina Köpke, Josephine Runde, Josephine Rolfs, Nele Lübker, Jannika Patz, Alexandra Holdt, Melissa Möller, Katharina

Iben, Fenja Heine (Kapitän), Jule Petersen, Hannah Jagemast, Jule Freese, Michelle Müller, Ayat Mohamad, verhindert Silvia Krüger. Trainer: Jan Peter Rolfs, Gernot Fiedler.

Beide Spiele wurden sicher von Schiedsrichter Norbert Mooswald vom Seereetzer SV geleitet. Karlheinz Mugele (Beisitzer SHFV-Frauen- und Mädchenausschuss) übergab bei der Siegerehrung dem Vizemeister einen Satz WM2011-Shirts. Die Landesmeister erhielten Medaillen und die Meistertafel.

KHM



Landesmeister: Die D-Juniorinnen vom Krummesser SV.



Landesmeister: Die C-Juniorinnen von Rot-Schwarz Kiel.

Kiels E-Junioren holen Landesmeistertitel

Der diesjährige Vergleichswettkampf der E-Junioren Kreisauswahlen stand unter dem Motto „Neuerungen sind ein Schritt in die richtige Richtung“.

Wie auch im letzten Jahr trafen sich die 14 Kreisauswahlen über das verlängerte Himmelfahrtswochenende in Schönberg, um unter der

Beobachtung der Stützpunkttrainer den neuen Landesmeister 2011 zu ermitteln.

In diesem Jahr wurde das erste Mal nicht nach dem bekannten „Hammes-Modell“ gespielt, sondern in einem Modus, bei dem die 14 Auswahlmannschaften auf zwei Gruppen mit jeweils sieben Teams aufgeteilt wurden.

Am Freitagvormittag, kurz nach Ankunft aller Teams, wurde das Turnier auf der Sportanlage des TSV Schönberg durch SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer und dem Bürgermeister der Gemeinde Schönberg, Herrn Wilfried Zurstraßen, eröffnet und den jungen Sportlern ein erfolgreicher und glücklicher Turnierverlauf gewünscht.

Nachdem am Samstagabend die einzelnen Gruppenphasen abgeschlossen waren, standen die Halbfinalspiele zwischen dem KFV Kiel und KFV Plön sowie dem KFV Ostholstein und KFV Lübeck an. Nach spannenden und fast schon dramatischen Spielen setzten sich die Kieler im Neunmeterschießen und der KFV Lübeck mit einem 1:0 gegen ihre spielerisch nicht schlechteren Konkurrenten durch und standen damit im End-

spiel um den Landesmeistertitel.

Auch alle anderen Kreisauswahlmannschaften kamen am Finalsonntag noch einmal bei den Platzierungsspielen zum Einsatz und jeder Spieler konnte sich nach der Siegerehrung über ein Erinnerungsshirt freuen. Im Finale setzte sich der KFV Kiel mit 4:1 gegen Lübeck durch und konnte im Anschluss aus den Händen des Vorsitzenden des SHFV-Jugendausschusses, Rolf Hartung, den wohlverdienten Wanderpokal und die dazugehörige Meistertafel in Empfang nehmen.

Der SHFV bedankt sich recht herzlich bei allen, die zum Erfolg dieses Events beigetragen haben.

Weitere Informationen zu den Provinzial E-Junioren Landesmeisterschaften finden Sie auf www.shfv-kiel.de. SMÜ



Die E-Junior-Kreisauswahl des KFV Kiel sicherte sich bei den Provinzial-Landesmeisterschaften den Titel durch einen 4:1-Sieg im Finale gegen Lübeck.

Nicole Kerkau erhält Ehrenamtspreis

Nicole Kerkau hat ihr ehrenamtliches Engagement ihrer Tochter Dörte zu verdanken, die beim VfL Oldesloe eine Jugendmannschaft trainierte und für diese Mannschaft noch eine Betreuerin suchte.

Die vorbildliche Arbeit rund um die vielschichtigen Aufgaben einer Betreuerin blieben auch dem KfV Stormarn nicht verborgen und so wurde ihr im Jahre 2006 die Tätigkeit der Mädchenreferentin im Jugendausschuss übertragen. Dank ihrer Kreativität und ihrer Überzeugungskraft gelang es ihr in kurzer Zeit, zahlreiche Vereine im Kreisgebiet davon zu überzeugen, sich dem Mädchenfußball zu öffnen. Im Bereich des Mädchenfußballs hat sie eine tol-

le Aufbauarbeit geleistet, die schließlich dazu führte, dass sie auf dem Kreistag im Jahre 2007 zur Kreisjugendobfrau gewählt und ihr damit eine sehr bedeutende Vorstandsarbeit übertragen wurde.

Seit diesem Tage obliegt ihr die Verantwortung für die Abwicklung des Spielbetriebes im gesamten Jugendbereich, die Passbearbeitung mit weit über 1000 Pässen, die verantwortliche Organisation und die Durchführung der Kreismeisterschaften, die Leitung und Steuerung des Jugendausschusses und die Umsetzung zahlreicher Projekte des DFB und des SHFV im Jugendbereich. Auch repräsentiert Nicole Kerkau den Jugendfußball des Kreises im Jugendbeirat des SHFV, wo sie sich mit gu-

ten Ideen und ausgeprägtem Durchsetzungsvermögen erfolgreich einbringt. Die ehrenamtliche Tätigkeit als Kreisjugendobfrau ist sicherlich eine der zeitaufwändigsten innerhalb eines Kreisvorstandes und diese Aufgabe kann man nur erfolgreich wahrnehmen, wenn man sich dieser mit viel Freude, Begeisterung und großer Hingabe widmet. Der Kreisfußballverband Stormarn ist Frau Kerkau zu



Nicole Kerkau (Mitte) wurde in Malente von DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzeburg und SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer geehrt.

großem Dank verpflichtet und dankt für ihren vorbildlichen Einsatz und ihr beispielhaftes Engagement für den Fußballsport. Vom SHFV wurde sie mit der goldenen Leistungsnadel und dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet.

UB

Landesmeister der A-Juniorinnen

Seit zwei Jahren wird im SHFV ein Spielbetrieb für A-Juniorinnen angeboten. Die Intention der Einrichtung eines A-Juniorinnen-Spielbetriebes liegt unter anderem darin, zusätzliche Mannschaften für den Spielbetrieb zu gewinnen und den Mädchen die Möglichkeit zu geben, länger mit „gleichaltrigen“ gemeinsam Fußball zu spielen. Somit kann z. B. ein Übergang zwischen Juniorinnen und Frauen, gerade



Die Sportfreunde Herrnburg lösten den TSV Nordhastedt als Landesmeister der A-Juniorinnen ab.

für Vereine, die noch keinen Frauenspielbetrieb anbieten konnten, ermöglicht werden.

In diesem Jahr wurde die Landesmeisterschaft zum ersten Mal in der SH-Liga ausgespielt. Jeweils drei Mannschaften aus den beiden Verbandsklassen (Nord und Süd) qualifizierten sich in einer einfachen Quali-Runde. In der Schleswig-Holstein-Liga spielten die SF Herrnburg, TSV Nordhastedt, Möllner SV, Osterröndfelder TSV, Breitenfelder SV und die TSG Concordia Schönkirchen. Landesmeister wurde die Mannschaft des SF Herrnburg aufgrund des besseren Torverhältnisses vor den Vorjahres-Champions vom TSV Nordhastedt.

Die nicht qualifizierten Mannschaften verblieben in ihren Verbandsklassen und spielten dort um den

Meistertitel. Meister der Verbandsklasse Nord wurde der VfL Kellinghusen,

im Süden sicherte sich der TSV Kücknitz den Titel.

KHM

Steckbrief

Otto Rosenke (KfV Ostholstein)



O. Rosenke

Funktion:	Kassenwart
Ehrenamtlich tätig seit:	2011
Verein:	Oldenburger SV
Wohnort:	Oldenburg in Holst.
Alter:	62
Familienstand:	verheiratet
Beruf:	Beamter
Größter sportlicher persönlicher Erfolg:	Fußball-Freundschaftsspiel (1972): Kreisauswahl OH – Schalke 04 und Marathonlauf in Berlin (1990)
Hobbys:	Reisen, Wellness, aktiv sein
Lebensmotto:	Wer rastet, der rostet.
Lieblingsurlaubziel:	Südtirol, Toscana
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitn.:	Sudoku, Turnhose, 1 Weizenbier
Lieblichverein:	Werder Bremen
Sportliche Vorbilder:	Fritz Walter
Bestes Spiel live erlebt:	Werder Bremen – Inter Mailand
Wen würdest du gern einmal treffen:	Thomas Schaaf (Werder Bremen)
Wünsche für 2010/11:	Gesundheit für meine Familie

Saison 2010/11: Meisterliches Saisonfinale



Auf Kreisebene sind im Seniorenbereich die Entscheidungen gefallen und für die Mitglieder des Spielausschusses begann an diesem langen Wochenende die „Reisezeit“; genauer gesagt – den Meistermannschaften von der Verbandsliga Nord-Ost über die Kreisliga bis zur C-Klasse

wurden vor ihren letzten Auftritten, so sie bereits als Titelgewinner feststanden, Glückwünsche der Verbände überbracht, dazu gab es Meistertafeln und Spielbälle.

In Preetz nahm Verbandsliga-Spielleiter Dirk Schröder die Ehrung des Meisters vor, dabei wünschte er dem Preetzer TSV (Meister Verbandsliga Nord-Ost), dass er entgegen dem Trend der

letzten Jahre, als die Aufsteiger nach nur einem Jahr wieder zu den Absteigern gehörten, sich als Neuling in der SH-Liga langfristig behaupten wird.

Schröder war zudem bereits am Vorabend im Dersauer Waldstadion zu Gast, um dem ASV Dersau zum Titelgewinn in der Kreisliga Plön zu gratulieren. Er sei sich sicher, die Mannschaft um Trainer Jörn Hinrichsen

werde in der VL Nord-Ost ihren Weg gehen.

Frank Danberg, Mitglied im Spielausschuss, besuchte an den folgenden zwei Tagen gleich drei Siegermannschaften und traf stets auf freudige Gesichter: Beim SSV Marina Wendtorf (A-Klasse), beim ASV Dersau II (B-Klasse), der damit nach Abschluss dieser Saison den doppelten Triumph des ASV perfekt machte und schließlich beim Dobersdorfer SV III (C-Klasse).

Anzumerken ist noch der Mitaufstieg und der Abstieg folgender Mannschaften. Aufsteigen werden auch der FC Krumbek (in die Kreisliga), der TSV Dannau und der TSV Lepahn (beide in die A-Klasse) sowie der TSV Selent II (in die B-Klasse).

Absteiger sind der TSV Lütjenburg (in die Kreisliga), der TSV Lütjenburg II und der TSV Stein (in die A-Klasse), der VfB Behrendorf und der TSV Barsbek (B-Klasse) sowie der VfL Schwartbuck II und der TSV Stein II in die C-Klasse. Bemerkenswert: Gleich zwei Vereine, der TSV Lütjenburg und der TSV Stein, beklagen den „Absturz“ beider Seniorenmannschaften. **RS**



Nach vielen Jahren endlich wieder in der Kreisliga angekommen – der SSV Marina Wendtorf, Meister der Kreisklasse A.

Jetzt anmelden für Krombacher Pokal



Seit dem 1. Juli 2011 besteht die neue Partnerschaft der Krombacher Brauerei mit dem Kreisfußballverband Ostholstein. Beide Partner freuen sich auf spannende Fußballbegegnungen zwischen den Mannschaften der Altherren Ü40 im KfV Ostholstein. Im Rahmen dieses Engagements werden beim zukünftigen Krombacher Pokal die Auslosungsevents und die Endspiele gemeinsam von Krombacher und dem KfV durchgeführt.

Eine besondere Leistung

des Sponsoring-Pakets ist vor allem die Einladung der Siegermannschaften und des Kreisvorstandes zum Saisonabschluss in die Krombacher Braustube oder zum Krombacher Abend in einer ausgewählten Gaststätte.

In der Saison 2011/12 wird der KfV Ostholstein zwei Krombacher-Pokale für Alt-Herrenmannschaften ausspielen. In den Altersklassen Ü32 und Ü40 wird jeweils um einen Pokal der Krombacher Brauerei gespielt. Meldeschluss für beide Wettbewerbe ist der 26. Juni (Sonntag). Meldungen nimmt Bernd-Dieter

Giese unter bdgiese@web.de entgegen. Die Auslosung findet am 15. Juli (Freitag) beim Ostsee-Soccer in Grömitz statt. Alle Mannschaften, die der Auslosung beiwohnen, erhalten einen Spielball. Weiterhin werden unter allen anwesenden Mannschaften zehn weitere Spielbälle und Leibchen verlost. Im vergangenen Jahr nahmen 23 Mannschaften am Ü32-Pokal teil. Der Ü40-Pokal wird erstmalig ausgespielt.

Seit vielen Jahren unterstützt die Krombacher Brauerei erfolgreich den Breitensport Fußball. Ausdruck dieses Engagements



ist die stetig wachsende Bedeutung des Krombacher Pokals. Aktuell wird dieser in fast 100 Kreisen, drei Bezirken und den Fußballverbänden Niedersachsen, Brandenburg, Hessen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Westfalen und Schleswig-Holstein ausgespielt.

Auszeichnung für Schiedsrichtergespann



Nach einer langen und kräftezehrenden Saison war es für den jungen Schiedsrichter Gunnar Wallmeier (TSV Hattstedt) und seine Assistenten Manuel Rims (TSV Hattstedt) und Tim Matthiesen (SZ Arlewatt) an der Zeit, die Saison mit einem Topspiel ausklingen zu lassen. Schiedsrichter-ansetzer Werner Schlafke hatte dem jungen, aber sehr erfahrenen Unparteiischen, der seit Jahren sein Können in der Verbandsliga unter Beweis stellt, die Leitung des Kreispokalfinals zwischen der Husumer SV und dem FC Sylt am 11.06.2011 zugeteilt, um dessen Einsatz für die Schiedsrichterei zu würdigen. Jedes

Wochenende pendelt Schiedsrichter Wallmeier von seinem Studienort Göttingen nach Schleswig-Holstein um hier Spiele in der Verbandsliga und im Kreis zu übernehmen. Darüber hinaus beteiligt er sich regelmäßig an der Ausbildung jüngerer Kammeraden.

Und sein ganzes Können musste er auch beim Pokalendspiel in die Waagschale werfen. Es zeigte sich nämlich, dass beide Teams den Sieg um fast jeden Preis erreichen wollten. Teilweise harte Zweikämpfe und die eine oder andere Rudelbildung galt es zu meistern. Und Gunnar Wallmeier enttäuschte auch in diesem Spiel nicht. Mit Übersicht und einem glücklichen Händchen meisterte er die Partie. Oder um es



Auch der KfV-Vorsitzende Hans-Jürgen Fröhlich würdigte die Leistungen von Manuel Rims, Gunnar Wallmeier und Tim Matthiesen (v.l.) beim Kreispokalendspiel.

mit den Worten eines Zuschauers zu beschreiben: „Da habt ihr aber einen guten Jungen geschickt. Klasse Leistung!“

Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Der KfV Nordfries-

land freut sich, den richtigen Spielleiter für das Spiel gefunden zu haben und ihm dadurch für die geleistete, vorbildliche Arbeit in der vergangenen Saison danken zu können. **PGR**

Pokalfinals in Satrup WSV holt Kreispokal



Am Himmelfahrtstag fanden in Satrup die Pokalendspiele der D- und E-Jugend statt. Bei der D-Jugend (Final Four) kam es zu folgenden Halbfinalbegegnungen: Der TSV Lindewitt kam zu einem klaren 6:1-Erfolg gegen die FSG Mittelangeln und Flensburg 08 schlug den FSG Schafflund klar mit 8:0. Den dritten Platz belegte die FSG Mittelangeln durch ein 3:1 gegen die FSG Schafflund. Dann kam es zu einem spannenden Finale, in dem Flensburg 08 mit 1:0 in Führung ging und die stark kämpfenden Lindewitter vor dem Schlusspfiff noch den 1:1-Ausgleich erzielen konnten. Im Neunmeter-schießen hatte dann „Nullacht“ das Glück auf seiner Seite und konnte so den Kreispokal gewinnen.

Bei der E-Jugend trat der SV Adelby nicht zur Endrunde an, deshalb spielte man, „Jeder

gegen Jeden“. Doch auch hier sollte es zu einem echten Finale kommen, da Flensburg 08 (3:0) und die SG Satrup-Großsolt (5:0) zum Auftakt zu klaren Siegen gegen die SG Nordangeln kamen. Das torlose Remis im Finale reichte entsprechend der SG Satrup-Großsolt zum Gewinn des Kreispokals.

Ein Großes Lob ging bei der Siegerehrung an die Schiris-Kemal Beynal, Robin Simonsen und Felix Petersen, die jedes Spiel fest im Griff hatten. Im Rahmenprogramm der Pokalfinals konnten Aktive und Zuschauer das DFB & McDonald's Fußballabzeichen ablegen - insgesamt absolvierten 120 Jugendliche die fünf Stationen. Beim Torwandschießen und beim Messen der Schusskraft konnte man zudem Bälle gewinnen. Ein großer Dank seitens des KfV Flensburg für das gelungene Fußball- und Familienfest gilt dem Jugendausschuss von Nordmark Satrup.



Die B-Juniorinnen des Westerrönfelder SV sind weiter auf Erfolgskurs. Nach dem Titel bei den Hallenkreismeisterschaften hat das Team, das mit einer Reihe von C-Mädchen spielt, auch den Kreispokal im KfV Rendsburg-Eckernförde gewonnen. In einem hochdramatischen Finale besiegte die Mannschaft von Trainer Peter Lorenz die SG Bargstedt-Ni-No nach Verlängerung (2:2) und Entscheidungsschießen mit 4:2.



Sicherten sich auch den Kreispokal: Die B-Juniorinnen des Westerrönfelder SV.

Im Pokal-Team spielten: Jasmin Dieterle, Anna-Lena Evert, Kim Fass, Anna-Lena Goetze, Stefanie Hansen, Silja Köpping, Tanja Lorenz, Charis Masermann, Sophie Pohl, Denise Prohl und Svea Wendland. **RM**

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.